

WIR VON DIECKMANN

Aktuelles aus der Firmengruppe – 46/2023



Top Thema
Veränderung der
Arbeitswelt

Projekte
Wissenschaftspark
Osnabrück

Aktuell
Arbeiten bei
DIECKMANN:
Mit Sicherheit

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie in jedem Jahr nutzen wir gern das bevorstehende Jahresende, die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen und einen vollumfassenden Blick auf die Geschehnisse unseres DIECKMANN Kosmos zu werfen.

In 2023 dominierte neben dem nach wie vor andauernden Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, auch der einsetzende Terror der Hamas und den von Israel vorgenommenen Gegenmaßnahmen die Schlagzeilen unserer Medienlandschaft.

Die vermuteten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die deutsche Wirtschaft ließen sich durch engagiertes Anpacken und Kreieren von schnellen und vor allem funktionierenden Lösungen abwenden. Die Versorgungssicherheit scheint zunächst gesichert zu sein und auch die Entwicklungen der Endverbraucherpreise lassen hoffen.

Weiterhin beherrschen auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die dadurch aufgekommene Frage nach neuen Wegen des wirtschaftlichen Wachstums, an innovativen, klimafreundlichen Stadtentwicklungen sowie Mobilität, die Entscheidung über den gesellschaftlichen Zusammenhalt und des weltweiten Dialogs von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

So begegnen uns Krisen in vielerlei Hinsicht, aber angesichts dessen stellt sich doch die Frage, wie wir damit umgehen. Eine widerstandsfähige Gesellschaft muss mit dieser Vielschichtigkeit an Herausforderungen mithalten können und als Innovationstreiber hervorgehen.

Kein Ausharren in eingeübten Denkrichtungen, sondern der veränderten Situation angepasste Lösungen, die nach vorne in die Zukunft schauen. Denn eines ist sicher – nichts bleibt, wie es ist. „Panta rhei – alles fließt“, das wusste schon der

griechische Philosoph Heraklit ein halbes Jahrtausend vor Christi. Und das ist, im Hinblick auf die Geschichte der Arbeitswelt, ebenfalls nicht neu. Denn spätestens seit der Industrialisierung sind Veränderungsprozesse ständiger Begleiter unternehmerischer Entscheidungen und Garanten unternehmerischer Erfolge.

Wir von DIECKMANN stellen uns den immer wieder neuen Anforderungen der Arbeitswelt schon lange (fast 100 Jahre) und nehmen Veränderungen als gute Chance der Weiterentwicklung an. Das führt auch 2023 wieder dazu, dass wir als einer der regionalen Marktführer ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zum Abschluss bringen. Diese Leistung, und das macht uns besonders stolz, ist eine Gemeinschaftsleistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und sie ist möglich, weil sie alle durch ihre individuellen Anstrengungen und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, Teil des Erfolges sind. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle!

Diese 46. Ausgabe von „WIR von DIECKMANN“ ist das zweite Heft in Folge, das mit einem „Top Thema“ die Komplexität unternehmerischen Handelns aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. In diesem Jahr beschäftigten wir uns mit den zunehmenden und herausfordernden Veränderungen in der Arbeitswelt. Tagtäglich werden wir damit konfrontiert und herausgefordert, sodass es eines klugen und weitsichtigen Handelns bedarf. Nicht nur in unserem Unternehmen, nicht nur in der Baubranche, sondern in allen Organisationen unserer Gesellschaft. Und Wir von DIECKMANN stellen uns den erforderlichen Veränderungsprozessen mit kreativen Ideen, sei es im Bereich der Digitalisierung, des Fachkräftemangels, der erfolgreichen Integration ausländischer Arbeitssuchender oder etwa den längst überfälligen Ver-

änderungen zeitgemäßer Ausbildungsmodelle. Dass wissen unsere Auftraggeber zu schätzen und auch dafür gilt unser herzlicher Dank. Die oft schon langjährige Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern zeichnet sich durch ein sehr konstruktives und lösungsorientiertes Miteinander aus, immer ausgerichtet an einen erfolgreichen Projektabschluss.

Neben dem Schwerpunkt-Thema „Veränderung der Arbeitswelt“ erwartet Sie eine Reihe weiterer Nachrichten und Berichte aus der Unternehmensgruppe.

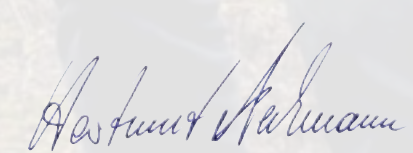
Aber nicht nur Unternehmen verändern sich, sondern auch die Menschen, die ein Unternehmen mit Leben erfüllen, die es leiten und sich für ihren Erfolg einsetzen. So bedeutet Veränderung für uns aktuell auch Nachdenken über einen Generationswechsel im Unternehmen, der gut vorbereitet die nächsten Jahrzehnte erfolgreicher Unternehmensgeschichte garantieren soll.

Es ist spannend und es bleibt spannend bei DIECKMANN. Und das ist gut so und Ansporn zugleich, die mittlerweile fast hundertjährige Unternehmensgeschichte immer wieder um neue Kapitel zu erweitern.

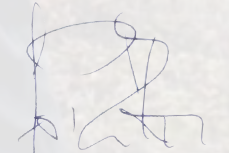
Mit Blick auf den Jahreswechsel freuen wir uns auf ein neues und hoffentlich wieder erfolgreiches Jahr 2024 für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für unser Unternehmen.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und einen schönen Jahreswechsel.

Blieben Sie gesund und genießen Sie die Zeit mit Familie und Freunden.



Ihr Hartmut Dieckmann



Ihr Jens-Peter Zuther



INHALT

DIECKMANN Top Thema



Special: Arbeitsmarkt und Ausbildung

Das ringen um den Nachwuchs	22
Wer ausbildet trägt Verantwortung	23
DIECKMANN + VFL Osnabrück starten "Lila-Weiße Ausbildungs-Offensive"	24
Wenn die Azubis in den Seilen hängen	25
Wieder als "Top Company" ausgezeichnet	25

DIECKMANN Aktuell



ARBEITEN BEI DIECKMANN: MIT SICHERHEIT 30

Christian Otten sorgt für mehr Sicherheit
im Unternehmen 31

Kleider machen Leute 32
Wo arbeiten Spaß macht

1. Niedersächsischer Straßenbautag 2023 33
Unterstützung für Profi- und Breitensport

Im Dienst der Recyclingwirtschaft 34
Josef Weber ist Spezialist für Rückbau-Projekte

Die Unternehmensgruppe DIECKMANN
wächst weiter 35

Goldenstedt bekommt ein
neues Ortszentrum 36

Kompetent. Zuverlässig. Völkmann. 37

DIECKMANN – Aus Betrieb und Belegschaft



MITARBEITER-KARTEN FÜR
VFL + GIROLIVE PANTHERS 38

DIECKMANN-Azubis fahren kostenlos Bus 38

Ein Goldschatz war noch nicht dabei 39
DIECKMANN Spezialteam "Kampfmittelräumung"
in ständigem Einsatz

Wir haben gelernt dankbar zu sein 41

Auf der Straße in Richtung Zukunft 42
18 neue Gesellen in der Straßenbauer-Innung OS-EL

Eine gute Entscheidung 42

Das wäre mindestens der 2. Platz geworden 43

UND DIE WELT UM UNS HERUM VERÄNDERT SICH RASANT

ab Seite 6

Wie wird sich das Arbeitsleben in der nahen Zukunft
entwickeln und welche Veränderungen sind zu erwarten?

Special: Fachkräftemangel

Immer mehr Firmen fehlen die Fachkräfte 8
Interview mit DIECKMANN-Geschäftsführer Jens-Peter Zuther

Gastbeitrag 12

Die Baubranche steht vor neuen Herausforderungen

Special: Migration und Arbeitsmarkt

Erfolgreich voneinander lernen 14
Bei DIECKMANN arbeiten Menschen aus mehr als 20 Nationen

Bausteine für eine erfolgreiche Integration 15

Bestens integriert, aber noch
immer nicht ganz angekommen 16

Special: Digitalisierung 18

Die Digitalisierung im Bauwesen nimmt
Fahrt auf 19

Die vernetzte Baustelle 16
Digitale Hilfen sorgen für Schnelligkeit und Präzision

Das lässt alle näher zusammenrücken 21

DIECKMANN Projekte



BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT 26

Eine Baustelle für die süßen
Momente im Leben 27

DIECKMANN baut LKW-Terminal für die August Storck AG

WIR von DIECKMANN Digital



Unser neues Magazin auch für
unterwegs oder zum Weiterleiten.
Einfach QR-Code scannen!

IMPRESSUM

WIR von DIECKMANN

Das Magazin für Kunden,
Mitarbeitende und Geschäftsfreunde

Herausgeber:
DIECKMANN
Bauen + Umwelt GmbH & Co.KG

Geschäftsführung:
Hartmut Dieckmann, Jens-Peter Zuther

Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück
Telefon: +49 541 9070-0
Telefax: +49 541 9070-90
www.dieckmann-bau.de
info@dieckmann-bau.de

**Verantwortlich im Sinne
des Presserechtes:**
Jens-Peter Zuther

Erscheinungsweise:
jährlich, Ausgabe 46/2023

Redaktion:
Jens-Peter Zuther | Hendrik Dieckmann,
Nina Schönhoff | Ann-Kathrin Senz
Büro für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit –
Prof. Dr. Detlev Dirkens

Gestaltung:
Olaf Thielsch, Osnabrück

Druck:
Günter Druck, Georgsmarienhütte

Bildnachweis:
Svea Bez | Detlev Dirkens | Nina Schönhoff |
Frank Egbers | Uwe Eggemann | Michael Schmidt |
Nicky Seidenglanz | Hermann Penttermann |
Julius Tusch | Florian Mieke | Stefan Brech |
Michael Titgemeyer/osnapix | Inna Meisner |
August Storck KG | Boris Breuer (Gastbeitrag) |
Stock.adobe.com

Gedruckt auf Circle Volume White
100 % Recycling-Papier

UND DIE WELT UM UNS HERUM VERÄNDERT SICH RASANT

WIE WIRD SICH DAS ARBEITSLEBEN IN DER NAHEN ZUKUNFT ENTWICKELN UND WELCHE VERÄNDERUNGEN SIND ZU ERWARTEN?

› Bei allen Überlegungen ist der Begriff „New Work“, also „Neue Arbeit“, in aller Munde und definiert das Arbeitsleben um. Doch was beinhaltet diese Entwicklung, die in Startups und jungen Unternehmen längst Einzug gehalten hat. Der Ursprung von New Work wurde Ende der 70er Jahre von dem österreichisch-amerikanischen Sozialphilosoph Prof. Dr. Frithjof Bergmann entwickelt.

Heute beschreibt der Begriff den strukturellen Wandel in unserer Arbeitswelt, der durch Entwicklungen wie Digitalisierung, Globalisierung, Künstliche Intelligenz, Fachkräftemangel sowie demographische Faktoren hervorgerufen wird und neue Möglichkeiten in der Ausführung und Organisation von Arbeit eröffnet und auch notwendig macht.

Eine interessante Entwicklung hierbei ist die hierarchieübergreifende Mitwirkung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen ihre Ideen einbringen und mit Kompetenz und Engagement zu Projekten beitragen können.

Menschen suchen heute zunehmend nach einem Arbeitsumfeld, in dem sie sich entfalten und weiterentwickeln können. Aber auch der grundsätzliche Wertekatalog hat sich deutlich verändert. Galt in den achtziger und neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts für eine ganzen Generation von Arbeitnehmenden der karriereorientierte Workaholic als Leitbild, so hat sich dieses Bild vollständig gewandelt. Zeit für Familie, Hobbies und das Leben an sich sind immer bedeutender geworden.

Doch auch heute können sich nicht alle Menschen diese Zeitfenster schaffen. Noch immer führt materieller Druck dazu, Bedürfnisse hinten anstellen zu müssen. Umso wertvoller ist eine Arbeitssituation, bei der der Blick auch in Richtung Familie und persönliche Bedürfnisse möglich ist. Ein ganz wesentlicher Vorteil, der es lohnt, im Blick behalten zu werden, auch wenn es zwischendurch nicht immer rund läuft.

Eine offene Fehlerkultur und die Mitarbeitenden zur Eigenverantwortung zu befähigen, entwickeln Menschen und Arbeitsorganisation stetig weiter.

Spannend sind deshalb ganz bestimmt die Interviews und Berichte in dieser Ausgabe der „Wir von DIECKMANN“ zum TOP THEMA: Wandel der Arbeitswelt - in der Baubranche. <

IMMER MEHR FIRMEN FEHLEN FACHKRÄFTE



Vorbei sind die Zeiten, in der die Ressource „Personal“ im Überfluss vorhanden war. Wir befinden uns in einem Strukturwandel auf unterschiedlichen Ebenen. Demografische Veränderungen, flexible Arbeitszeiten und -orte, neue Kommunikationswege und stärkere Selbstorganisation – vor diesem Hintergrund stellen sich neue Anforderungen an die Steuerung von Unternehmen. Durch fehlende Fachkräfte entsteht ein Wettbewerb um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zudem entwickeln sich neue Werte, die mit weichen Faktoren wie Sinnhaftigkeit, Gestaltungsmöglichkeiten und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verbunden sind. Viele Menschen suchen heute nach einem Arbeitsumfeld, in dem sie sich entfalten und ständig weiterentwickeln können. Wertschätzung ist dabei ein wichtiges Gut geworden.

Aber nicht nur Wertschätzung steht auf der Liste der möglichen Gegenmaßnahmen. Laut einer ifo-Konjunkturumfrage aus dem Juli 2023 klagen ca. ein Drittel der Unternehmen aus dem Bauhauptgewerbe über einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Aber wie entwickelt sich der Fachkräftemangel speziell im Tief- und Straßenbau?

Darüber sprechen „WIR von DIECKMANN“ mit Jens-Peter Zuther, Geschäftsführer von Dieckmann Bauen + Umwelt.

Herr Zuther, der Fachkräftemangel im Baugewerbe, vor allem im Straßenbau, ist längst kein drohendes Schreckgespenst mehr, sondern glasklare Realität. Warum leidet besonders das Baugewerbe darunter?

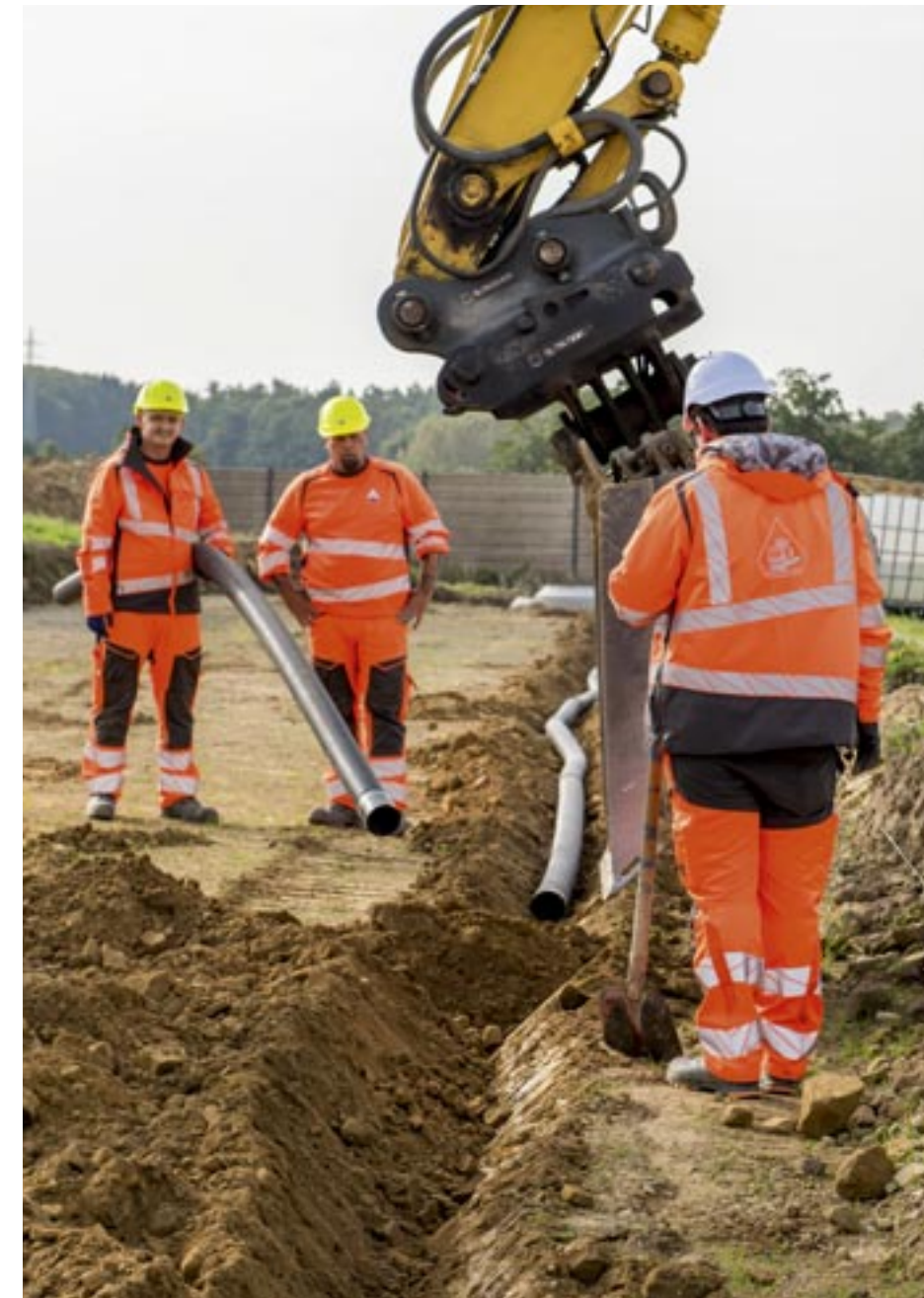
Es sind mehrere Gründe, die dafür mitverantwortlich sind. Ganz klar spielt der demografische Wandel eine Rolle. Die Babyboomer verlassen das Unternehmen und es kommen nicht genügend junge Menschen nach.

Ein weiterer Grund sind die oft zu hohen Eintrittsvoraussetzungen für Fachkräfte aus dem außereuropäischen Ausland. Der Fachkräftemangel im Straßenbau fängt aber



GRÜNDE FÜR DEN FACHKRÄFTEMANGEL

- Ungleiche Verteilung von Azubis in den einzelnen Branchen
- Immer mehr junge Menschen ziehen das Studium einer Ausbildung vor
- Demografischer Wandel: Die „Baby-Boomer“ gehen, die geburtenschwachen Jahrgänge können das nicht kompensieren
- Gestiegene Anforderungen an eine „Work-Life-Balance“
- Schwieriger Berufseinstieg für Fachkräfte aus dem Ausland
- Bildungslücke: Ein Fünftel der Arbeitnehmer*innen hat laut verdi keinen beruflichen oder hochschulischen Bildungsabschluss



schon bei der Ausbildung an. Es gibt viele attraktive Berufe, mit denen wir konkurrieren müssen. Berufe, die andere Arbeitsbedingungen bieten, die wir nicht bieten können. Die Arbeit im Straßenbau findet nun mal draußen statt, bei jedem Wetter. Das mag nicht jeder. Wenn die Auswahl an Job-Angeboten groß ist, ziehen wir da oft den Kürzeren. Auch das Anspruchsdenken hat sich geändert. Immer mehr Menschen wollen studieren. Unterstützt von ihren Eltern entscheiden sie sich dann für höher qualifizierte Berufe. Dabei werden die Aussichten auf einen hochqualifizierten und gut bezahlten Job im Handwerk deutlich unterschätzt. Das gilt auch für unsere Branche, die viele verantwortungsvollen Jobs bereithält.

Was bedeutet das konkret für Dieckmann? Wie gut sind Sie mit Fachpersonal ausgestattet?

In den Betrieben der Dieckmann Gruppe sind wir insgesamt noch gut aufgestellt. Trotzdem könnten wir jederzeit fünf bis zehn Prozent unserer derzeitigen Personaldecke von ca. 500 Mitarbeitenden zusätzlich einstellen. Da geht es nicht nur um Bauhelfer, sondern auch um



alle höher qualifizierten Berufe. Die stehen derzeit am Markt aber nicht zur Verfügung.

Es gibt sicher kein einfaches Rezept, um den Fachkräftemangel zu beheben, da sind sich wohl alle Expertinnen und Experten sicher. Welche Empfehlungen geben Sie, um das Problem möglichst schnell zu beheben?

Wenn wir den Fachkräftemangel schnell beheben wollen, brauchen wir weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der EU und den angrenzenden Ländern. Wir müssen



offener werden gegenüber den Menschen und ihnen niedrigschwellige Eintrittsmöglichkeiten bieten. Die Verfahren zur Anerkennung von Arbeitsleistungen beschleunigen und die Menschen nach Bedarf und tatsächlichen Fähigkeiten rekrutieren.

Wir scheitern ansonsten an unseren eigenen Erwartungen.

Aber es werden weitere Veränderungen notwendig sein, um die Fachkräfte an uns zu binden. Dazu gehören Arbeitszeitmodelle, eine attraktive, zukunftsorientierte Ar-

beitsumgebung mit digitalen Lösungen und einem hochtechnisierten Maschinenpark.

Und wir müssen uns um die Menschen kümmern. Sprachunterricht anbieten, eine echte Integration starten, anders als bislang, die den Menschen das Gefühl gibt, willkommen zu sein und einen Platz in unserer Gesellschaft für sich und ihre Familien gefunden zu haben. Eine berufsbegleitende Weiterbildung wird ebenso zu den Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Recruiting gehören. Und die wird immer intensiver in den Betrieben selbst stattfinden.

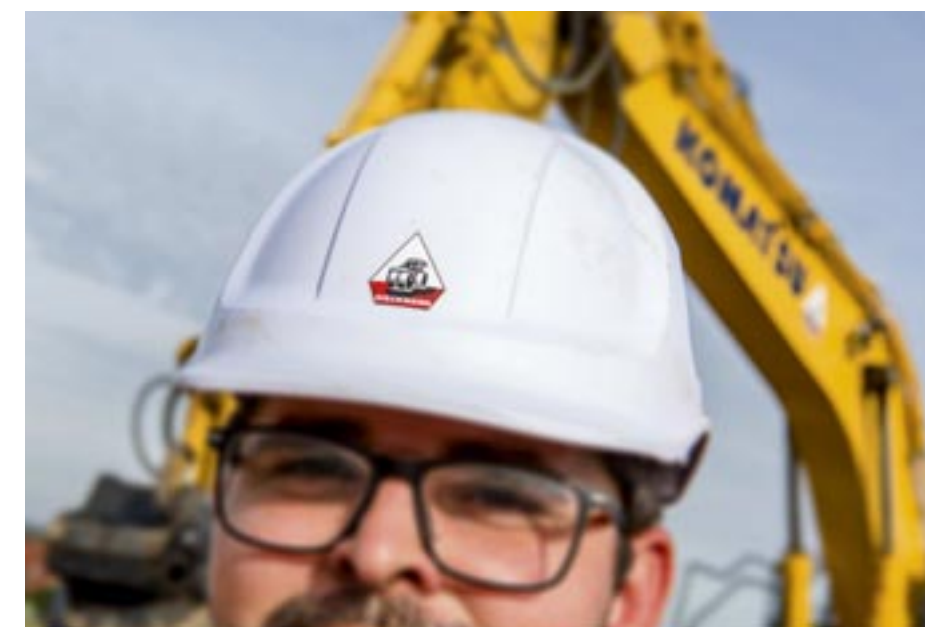
Unabhängig von offiziellen Berufsabschlüssen müssen wir die Motivation der Arbeitskräfte stärken, ihre Fähigkeiten fördern und ihnen dann die Jobmöglichkeiten bieten, die ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht. <

43,1% von 9000 befragten deutschen Firmen leiden laut einer ifo-Umfrage vom Juli 2023 unter dem Fachkräftemangel

85% der deutschen Betriebe befürchten lt. einem DIHK-Bericht negative Konsequenzen

6 VON 10 offenen Stellen konnten im Bereich sozialer Berufe sowie im Handwerk nicht besetzt werden, berichtet das ZDF im April 2023

540.000 Arbeitskräfte könnten lt. IAB-Studie bis 2035 fehlen, wenn nicht gegengesteuert werde, wie etwa mit besseren Bedingungen für Zuwanderer, einer Stärkung der beruflichen Entwicklung von Frauen oder in dem Ältere Anreize bekommen, länger im Job zu bleiben.



GASTBEITRAG

EINE NEUE WELT



soll, wie die Arbeit der Zukunft und die Zusammenarbeit mit Maschinen aussehen kann, wie sich der Sinn der Arbeit und der Wert von Arbeit zueinander verhalten – all das war Überbau und Fundament der Theorie um „New Work“, wie Frithjof Bergmann sein Gedankengerüst nannte.

Die eben erwähnten Fragen haben nichts an Relevanz verloren – in Zeiten globaler Pandemien, internationaler Krisen und nationaler Herausforderungen sind sie bedeutender denn je. Die Herausforderungen selbst sind zahlreich. Die notwendigen Transforma-

tionen hinsichtlich der Klimaveränderung und des Umweltschutzes sind immens. Die Digitalisierung ist in Deutschland stellenweise nur in homöopathischen Dosierungen spürbar. Die für eine Wirtschaftsnation dringend notwendige Infrastruktur ist marode. Die Renten-, Gesundheits-, Bildungs- und sonstigen Systeme arbeiten am Rande ihrer Leistungsfähigkeit. Und dann ist da noch die Überalterung unserer Gesellschaft und der damit einhergehende Arbeitskräftemangel.

Der Mangel an Arbeitskräften ist kein neues Phänomen. Seit 1972 sterben in Deutschland Jahr für Jahr mehr Menschen, als Kinder geboren werden. Gäbe es keine Zuwanderung aus dem Ausland, wäre die deutsche Bevölkerung in dieser Zeit bereits um 5,9 Millionen Menschen geschrumpft. Zur gleichen Zeit ist das tatsächliche Renteneintrittsalter gesunken. Heute scheiden beide Geschlechter mit durch-

schnittlich 64 Jahren aus der Arbeitswelt aus. Man muss kein Mathematikgenie sein, um zu errahnen, dass eine Industrienation, der immer weniger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, eines Tages ein Problem bekommt.

Wenige Kinder, früher Renteneintritt – Die Bundesrepublik Deutschland leidet an einem Mangel an Arbeitskräften und ist daher dringend auf Zuwanderung angewiesen, wenn sie ihre Stellung an der Weltspitze verteidigen will. Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, kommt zu dem Schluss, dass Deutschland auf eine jährliche Zuwanderung von 400.000 Personen angewiesen ist, damit das Arbeitskräfteangebot überhaupt aufrechterhalten bleibt. 400.000 Menschen. Jedes Jahr. Das entspricht der Einwohnerzahl von Saarbrücken und Mainz. Zusammen.

Jenseits aller Erzählungen, die man am Stammtisch zu hören bekommt, ist Deutschland für ausländische Arbeitskräfte keineswegs so attraktiv, wie man häufig annimmt. In einer Untersuchung für die OECD befasst sich die Bertelsmann Stiftung im Jahr 2023 mit der Frage, wie attraktiv Deutschland für ausländische Fachkräfte ist. Das Ergebnis bietet viel Raum für Demut. Unter den 38 untersuchten Ländern belegt Deutschland den 15. Platz. Die Spitzenplätze gehen an Neuseeland, Schweden, Schweiz, Australien und Norwegen. Es mangelt – Überraschung! – an einer Willkommenskultur.

ES BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF

Doch nicht nur in Sachen Einwanderung gibt es viel zu tun. Auch um die Schul-, Aus-, Weiter- und Fortbildung ist es in diesem Land schlecht bestellt. Die Ergebnisse der PISA-Studie sind mittlerweile mehr als 20 Jahre alt. Geändert hat sich seitdem wenig. Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass der Bildungserfolg deutscher Kinder nicht vom eigenen Können, sondern vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Wer reiche Eltern hat, macht einen höheren Bildungsabschluss als derjenige, der in Armut aufwächst. Das befördert nicht nur die Ungerechtigkeit einer Gesellschaft, sondern ist in einer Zeit, in der jedes Kind, jedes Talent und jeder kreative Kopf benötigt wird, sagenhaft dumm.

Wer über einen Wandel der Arbeitswelt und über „New Work“ reden möchte, muss auch über den

Wandel von einer analogen zu einer digitalen Gesellschaft sprechen. Spitzenforscher, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen, sind schockiert über die zahlreichen Faxnummern, die noch immer auf deutschen Visitenkarten zu finden sind. Dabei ist es die Digitalisierung, die die Vernetzung deutscher Firmen mit der Weltwirtschaft erst ermöglicht. Oder den Weiterbetrieb vieler Unternehmen aus dem Homeoffice heraus als der Lockdown ausgerufen wurde. Es ist die Digitalisierung, die das (Arbeits-)Leben erleichtert und generationenübergreifendes Zusammenarbeiten vereinfacht. Dass Deutschland, das Land der Ingenieure und Erfinder, ausgerechnet bei der Digitalisierung hinterherhinkt, ist beschämend.

Wir leben in interessanten Zeiten. Die Herausforderungen sind zahlreich. Die Erkenntnisse sind, zum Teil seit Jahrzehnten, vorhanden, an der Umsetzung wiederum hapert es in leidiger Regelmäßigkeit. Die neue Arbeit ist ein guter Indikator für das Auseinanderdriften von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Es wird Zeit, dass Unternehmen selbstbewusst für ihre Interessen eintreten. Dass sind sie sich selbst, aber auch ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern schuldig. Die Veränderungen der Welt aktiv mitzugestalten ist ein wesentlicher Teil der Wirtschaft. Und das wiederum ist ein wichtiger Teil der neuen Arbeitswelt. <

Stephan Anpalagan, geboren 1984 in Sri Lanka und aufgewachsen in Wuppertal, ist Diplom-Theologe, Autor und Geschäftsführer der gemeinnützigen Strategieberatung »Demokratie in Arbeit«. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in NRW und Gastautor z.B. beim Deutschlandfunk, der ZEIT Christ & Welt und dem Bayerischen Rundfunk.

Als Interviewpartner wird er regelmäßig zu politischen und gesellschaftlichen Ereignissen befragt und ist in Talkshows wie „hart aber fair“ oder dem „Presseclub“ zu sehen.

Am 27. September 2023 erschien sein aktuelles Buch »Kampf und Sehnsucht in der Mitte der Gesellschaft« bei S. Fischer.

ERFOLGREICH VONEINANDER LERNEN



BEI DIECKMANN ARBEITEN MENSCHEN AUS MEHR ALS 20 NATIONEN

› Dass bei einem Unternehmen wie Dieckmann Menschen aus unterschiedlichen Ländern arbeiten, ist weder neu noch ungewöhnlich. Dennoch ist man hier auf das „bunte Miteinander“ stolz. „Und das aus gutem Grund“, sagt Mirko Heinrich, verantwortlich für Personal, Recht & IT. „Rund 20 Prozent aller Mitarbeitenden in der Unternehmensgruppe haben ihre Wurzeln in anderen Ländern. Das ist für alle eine Bereicherung, denn wir können viel voneinander lernen“.

Dreh- und Angelpunkt ist aber ganz klar die Sprache, so Mirko Heinrich und da könnten alle, die lernen wollten, auch auf eine intensive Unterstützung setzen. Sei es bei der Suche nach einem geeigneten Sprachkurs oder der Unterstützung bei Behördengängen.

Und darüber hinaus gibt es immer ein offenes Ohr für alle Fragen rund um das Thema Einglie-

derung. „Das Verhältnis der Mitarbeiter untereinander ist schon immer unkompliziert gewesen. Auf der Baustelle zählt die gemeinsame Leistung. Und wenn man Hand in Hand arbeitet und sich aufeinander verlassen muss, spielen Herkunftsländer keine Rolle“, so Personalchef Mirko Heinrich.

„Viele diese Mitarbeiter haben ein ganz enges Verhältnis zu „ihrer Firma“ aufgebaut. Mittlerweile gibt es einige Familien, die bereits in dritter Generation bei Dieckmann arbeiten. Aber der Weg bis dahin ist oft sehr mühselig für die Betroffenen. Hier wünschen wir uns von der Politik deutlich verkürzte und vereinfachte Zugangsbedingungen und einen echten Abbau von Hürden, damit arbeitswillige Menschen aus Nicht-EU-Ländern eine reelle Chance bekommen, auf dem Arbeitsmarkt Deutschland eine dauerhafte und verlässliche Perspektive zu erhalten.“ ◀

BAUSTEINE FÜR EINE ERFOLGREICHE INTEGRATION

BILDUNGSWERK DER NIEDERSÄCHSISCHEN WIRTSCHAFT (BNW) UND DIECKMANN MIT ARBEITSORIENTierter GRUNDBILDUNG GEGEN DEN FACHKRÄFTE-MANGEL – ACHT AZUBIS HABEN ERFOLGREICH DIE „ALPHAGRUND-SCHULUNG“ ABSOLVIERT.

› Um dem demographischen Wandel und dem ständig steigenden Bedarf an Fachkräften aktiv zu begegnen, sind Initiativen notwendig, die motivierte Menschen gezielt ansprechen und fördern. Für Mitarbeitende, die aus unterschiedlichen Gründen aber kein oder nur wenig Deutsch sprechen und schreiben können, sind erst einmal grundlegende Kenntnisse der Sprache die wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Arbeitsleben.

Gemeinsam mit dem BNW werden genau diese Kenntnisse in zwei Grundbildungskursen bei Dieckmann vermittelt. Im Projekt „**tatort straße**“ erhalten Mitarbeitende vor allem aus dem Straßenbau gezielte Förderung, um die Fachbegriffe des Straßenbaus zu erlernen und konkret anwenden zu können. „Das sorgt für mehr

Motivation bei allen Beteiligten. Konkret geht es darum, die Kommunikation im Team und damit auch die Leistungsfähigkeit zu verbessern. Dazu ist die Sprache eine Grundvoraussetzung“, erklärt Mirko Heinrich, Leiter Personal & Recht bei Dieckmann.

Im zweiten Projekt „AlphaGrund vernetzt“, das von acht Auszubildenden erfolgreich abgeschlossen wurde, ging es um eine Grundbildung, die jungen Menschen in der Ausbildung in der beruflichen Fachsprache fördert. Der Unterricht wird dabei sehr individuell und auf konkrete berufliche Anwendungsmöglichkeiten ausgerichtet, so dass schnelle Erfolgserlebnisse möglich sind. Beide Projekte werden und wurden vom BNW durchgeführt.

Darüber hinaus bietet Dieckmann bei Bedarf auch eigene individuelle Sprachkurse an. ◀

Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Hildegard Winkler freuen sich über den erfolgreich abgeschlossenen Kurs: (stehend von links nach rechts:) Mamadou Lamarana Bah, Hildegard Winkler, Abdelmajeed Abdalla Yousef, Yassin Barry, Valmir Seferaj, Friedrich Pfohl, Mehmet Serif Sönmez, Abdollatif Rasouli, (sitzend von links nach rechts:) Anwar Abo Bakr Mohamed, Almeiz Ibrahim



BESTENS INTEGRIERT, ABER NOCH IMMER NICHT GANZ ANGEKOMMEN



› WIR von DIECKMANN berichten nicht das erste Mal über den mittlerweile 25jährigen Jamal, der als ausgebildeter Mechatroniker seinen festen Platz in der Werkstatt bei Dieckmann hat.

Bis hierher war es aber ein langer Weg: Mit 16 Jahren floh er aus dem Sudan, um nicht als Kindersoldat eingesetzt zu werden. Nach langer Flucht in Deutschland angekommen, erhielt er bei Dieckmann schnell die Chance zur beruflichen Integra-

tion. Jamal nutzte sie und investierte viel Energie und Motivation, denn für ihn war die Berufsausbildung auch mit dem Erlernen einer neuen Sprache verbunden.

Heute hat Jamal sein Ausbildungszeugnis längst in der Tasche. Und das mit guten Noten in Theorie und Praxis. Und Deutsch spricht er mittlerweile sehr gut. Im nächsten Jahr möchte Jamal gerne mit den Vorbereitungen zum Meisterkurs beginnen. Die

Firma unterstützt ihn dabei. Aber für ihn bleibt die Ungewissheit, wie lange er in Deutschland geduldet ist.

In seinem Heimatland Sudan herrschen kriegerische Auseinandersetzungen. Niemand ist dort sicher, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Das gilt auch für seine Familie, zu der er gelegentlichen Kontakt hat, wenn das Telefonnetz einmal nicht überlastet oder gestört ist. Die deutsche Botschaft dort ist aus Sicherheitsgründen geschlossen und seit sieben Jahren versucht Jamal über viele Wege, inklusive juristischer Hilfe aus dem Sudan, seine Identität gegenüber den deutschen Behörden zu beweisen, denn seine Papiere hat er auf der Flucht verloren und bis heute keine neuen aus dem Sudan bekommen.

Schon während seiner Ausbildung drohte ihm eine Abschiebung, die mithilfe vieler Förderer abgewendet werden konnte. Aufgrund der Kriegszustände im Sudan ist eine Abschiebung derzeit nicht zu befürchten, aber trotzdem muss er sich alle drei Monate bei den Behörden melden, um seine Aufenthaltsgenehmigung verlängern zu lassen. „Das nimmt jedes Mal einen halben Arbeitstag in Anspruch“, sagt er, „eigentlich ist alles noch viel komplizierter geworden als während meiner Ausbildung“. Für Jamal ist das unverständlich, da er ja einen festen Wohnsitz und einen sicheren Arbeitsplatz hat, hier leben und sich weiterbilden möchte.

„Jamal ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Integration“, sagt Dieckmann-Geschäftsführer Jens-Peter Zuther. „Es ist auch für uns unverständlich, warum integrationswilligen Menschen wie Jamal so viele Steine in den Weg gelegt werden. Vor dem Hintergrund eines stark steigenden Fachkräftemangels in unserer Branche sind wir über jeden Menschen froh, der sich engagieren will und der in seinem Beruf neugierig bleibt. Deshalb ist für uns auch nicht die Herkunft wichtig, sondern, dass er hier bei uns angekommen ist und seine eigene Zukunft aktiv angeht und gestaltet“, so Jens-Peter Zuther weiter. „Einem jungen Menschen durch bürokratische Regularien eine klare Perspektive für sein Leben vorzuenthalten, birgt auch für die Betriebe Risiken und sorgt mit Sicherheit für immer weniger Interesse, Flüchtlinge einzustellen, deren Status nicht gesichert ist. Ein Kreislauf, der nur Verlierer produziert.“



› Für Ismail Osmanaj ist das Thema „Arbeitsmarktzugang“ schon lange Vergangenheit. Seit den neunziger Jahren lebt er in Deutschland und arbeitet bei Dieckmann. Und nicht nur er: Seine Familie ist gleich mit drei Generationen im Unternehmen vertreten.

Ismail Osmanaj ist fester Bestandteil in einer der Asphalt-Kolonnen. Genau wie er kommen viele seiner Kollegen aus dem Kosovo. Dank der Westbalkanregelung ist es für Neuankömmlinge aus dem Kosovo derzeit deutlich einfacher, in Deutschland Arbeit aufzunehmen.

„Bislang haben wir immer alles hinbekommen, wenn es um einen neuen Kollegen aus dem Kosovo ging“, sagt Ismail Osmanaj, „und bei den Behördengängen haben wir die volle Unterstützung der Firma.“

DIE DIGITALISIERUNG IM BAUWESEN NIMMT FAHRT AUF

› Spätestens seit der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung in vielen Branchen schnelle Fortschritte gemacht. So auch in der Baubranche, die bis dahin eher zögerlich mit dem Thema umging. Die Weichen sind gestellt und längst ist klar, Unternehmen, die erfolgreich bleiben wollen, müssen die Potentiale der Digitalisierung erkennen und umsetzen. Damit verbunden sind wie so oft Chancen als auch Herausforderungen. Denn Digitalisierungsprojekte

im Arbeitsalltag umzusetzen, erfordert Mitarbeitende mit entsprechenden Kompetenzen. Und es erfordert, Abschied von eingeübten Prozessen zu nehmen um sie durch neue, digitale Arbeitsabläufe zu ersetzen. Auf dem Weg dorthin müssen alle Mitarbeitenden unterstützt, geschult und begleitet werden, damit Hemmschwellen abgebaut und die Vorteile klar kommuniziert werden. Unternehmen, die im Bereich Digitalisierung bereits erfolgreich sind, können diesen Erfolg auch messen: In mehr Umsatz, Mitarbeiter- und auch Kundenzufriedenheit, in Imagegewinn, als attraktiver Arbeitgeber mit modernster Technik oder in der Kommunikation nach innen und außen. ◀

DIE VERNETZTE BAUSTELLE: DIGITALE HILFEN SORGEN FÜR SCHNELLIGKEIT UND PRÄZISION

› Mit satellitengestützter Vermessung Zeit, Ressourcen und Kosten einsparen: Das alles ist möglich mit Hilfe von digitalen Bauvermessungssystemen, die den gesamten Ablauf der Dieckmann-Baustellen sehr viel präziser, schneller und damit auch wettbewerbsfähiger machen.

Für die Vorbereitung einer Baumaßnahme sind oft umfangreiche Erdarbeiten notwendig. Material muss abgetragen, verfestigt oder aufgefüllt werden.

Um Flächen und Massen zu ermitteln, waren bislang zeit-, personal- und damit kostenintensive Arbeitsprozesse notwendig, die heute mit Hilfe modernster Technik erledigt werden. Über die Mengenermittlung, Angebotserstellung, die Markierung und Maschinensteuerung bis hin zur Projekt-Abrechnung.

DROHNENBEFLIEGUNG

Mit Unterstützung von Vermessungs-Drohnen lassen sich auch große Flächen, selbst in unzugänglichen Bereichen, präzise vermessen. Und das sehr

viel genauer als es manuelle Baustellenvermessungen bislang konnten. Die Daten werden dem Projektmanagement zur Verfügung gestellt und lassen sich mit weiteren digitalen Werkzeugen zur Bauvermessung teilen.

So entstehen regelmäßige Baustellen-Dokumentationen, die Projektverantwortlichen und auch Auftraggebern immer aktuelle Informationen über den Baufortschritt liefern.

ROVERSTAB

Auch der für Baustellenvermessung entwickelte Roverstab ist auf den Dieckmann-Baustellen nicht





mehr wegzudenken. Der Stab mit GPS-Anbindung dient dabei ebenfalls dem genauen Aufmaß sowie dem Abstecken von Referenzpunkten.

„Die Messdaten werden in Echtzeit verarbeitet und auf dem Tablet im Vermessungsplan dargestellt. Ein Roverstab kann auch als Basisstation für die 3D-Maschinensteuerung verwendet werden“, weiß Polier Ernst Krauthammer zu berichten.

3D-BAGGER

Die bei der Vermessung erstellten Daten werden per Funk der 3D-Steuerung des Baggers übergeben, der nun schneller und exakter die richtigen Höhen durch Aushub oder Verfüllen erreicht.

Auch erfahrene Baggerführer wissen diese Unterstützung zu schätzen. „Mithilfe der 3D-Steuerung sind wir deutlich schneller als früher. Das spart Zeit und Aufwand“, sagt Baggerführer Thomas Krampf.

MARKIERUNGSROBOTER

Der Markierungsroboter sorgt für Genauigkeit bei der Markierung von vorher vermessenen Flächen, z.B. dem exakten Verlauf einer geplanten Straße. Dazu werden die Daten verwendet, die zuvor von Drohenbefliegungen, Roverstab-Messungen oder anderen Instrumenten ermittelt wurden. Die in den CAD-Plänen markierten Punkte, Kurven und Linien werden vom Markierungsroboter exakt angesteuert.

Der Roboter kann auch zur Überprüfung eines Erdplanums verwendet werden. ◀



„DAS LÄSST ALLE ETWAS NÄHER ZUSAMMENRÜCKEN“

› Zur Digitalisierung der Arbeitswelt gehört natürlich nicht nur der beschleunigte Datenaustausch zwischen Planern, Baustellen, Fuhrpark und Abrechnern für administrative und operative Prozesse. Zwischen all den digitalen Hilfen für mehr Präzision, Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit müssen auch die Mitarbeitenden am digitalen Wandel teilnehmen und seine Möglichkeiten direkt spüren.

Seit etwa eineinhalb Jahren ist aus diesem Grunde in der Unternehmensgruppe Dieckmann eine App im Einsatz, die für den Austausch interner Informationen sorgt und wichtige Firmenereignisse sogar in Echtzeit verbreiten kann. Fast 70 Prozent der Belegschaft nutzen die Mitarbeiter-App fast täglich. Kommunikation ist

nicht einseitig: Viele nutzen die App für kurze Posts, um von ihrem Arbeitsalltag auf den Baustellen oder in den Büros zu berichten. So bekommt jeder einen aktuellen Einblick.

Auch private Dinge wie Flohmarkt-Verkäufe, die Nutzung des betriebseigenen Fußballkarten-Kontingents für den VFL Osnabrück und viele andere Dinge können darüber abgewickelt werden.

„Die Resonanz auf die Mitarbeiter-App ist im Laufe des Jahres, in dem wir sie einsetzen, kontinuierlich größer geworden. Wir stellen darüber beispielsweise alle neuen Mitarbeiter vor. Da kommen dann Begrüßungskommentare und gute Wünsche als Message von Kolleginnen und

Kollegen zurück. Das lässt alle etwas näher zusammenrücken und zeugt auch von einer klaren Wertschätzung dem Einzelnen gegenüber“, fasst Svea Bez aus der Personalabteilung die Vorteile zusammen.

Auch für Patrick Sartor, der bei Dieckmann für das Prozessmanagement zuständig ist, ist die App ein Erfolgsmodell und wichtiger Baustein in der Digitalisierung der Arbeitswelt: „Mit rund 70 Prozent aktiver Nutzung liegen wir im Firmenvergleich auch mit international tätigen Großunternehmen auf einem guten Platz. Die Mischung der Content-Angebote macht das gute Abschneiden aus. Schließlich ist und bleibt die App ja ein freiwilliges Angebot.“ ◀

Sind von der Mitarbeiter-App überzeugt: Svea Bez aus der Personalabteilung und Prozessmanager Patrick Sartor



DAS RINGEN UM DEN NACHWUCHS

› Nach der Schule kommt die Entscheidung, die für die eigene berufliche Zukunft eine wichtige Weiche stellt: Was tun? Mache ich eine Ausbildung oder möchte ich studieren? Für den zweiten Weg haben sich in den letz-

ten Jahren deutlich mehr junge Menschen entschieden als noch vor zwei Jahrzehnten. Die Bildungspolitik warb für das Studium, unterstützt vom Wunsch vieler Eltern nach besseren Berufschancen für den Nachwuchs. Der

Wert einer qualifizierten Handwerksausbildung geriet dabei in den Hintergrund. Und das zu Unrecht, denn eine solide Ausbildung, gerade im Handwerk, ist eine zukunftssichere Investition. Und auch beim Einkommensvergleich braucht sich eine qualifiziert ausgebildete Handwerkskraft nicht zu verstecken. Der Bedarf an Fach-

kräften und Bewerberinnen und Bewerbern für eine Ausbildung in der Baubranche ist und bleibt groß: Denn es wächst eine Generation nach, die zahlenmäßig deutlich kleiner ist als die Generation, die das Arbeitsleben in den nächsten Jahren Richtung Ruhestand verlässt. Ein Grund mehr, die Ausbildung für den Straßenbau dem

aktuellen Bedarf anzupassen und sie für junge Menschen aus allen Ländern attraktiv zu machen. Denn zu den Bewerbern gehören neben deutschsprachigen jungen Menschen auch immer mehr Jugendliche, die ihr Heimatland aus unterschiedlichen Gründen verlassen haben. ◀

WER AUSBILDET, TRÄGT VERANTWORTUNG

› „Wer junge Menschen für das Straßenbauer-Handwerk ausbildet, hat eine Verantwortung, die man ernst nehmen muss“, sagt Ausbildungsleiter Uwe Eggemann. Und er muss es wissen. Schließlich ist Dieckmann der größte regionale

Ausbildungsbetrieb in der Baubranche.

Neben der Berufsschule ist vor allem eine persönliche Betreuung der Auszubildenden in den Betrieben wichtig, die sie dort abholt, wo sie schulisch und sprachlich stehen.

Mit der individuellen Betreuung, die bei Dieckmann teilweise selbst am Wochenende stattfindet, haben alle gute Erfahrungen gemacht. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund erreichen so überdurchschnittliche Leistungen und regelmäßig schneiden Dieckmann-Azubis, welcher Herkunft auch immer, als Innungs- oder Landessieger ab. Mit der richtigen, individuellen Förderung und einer Ansprache auf Augenhöhe lassen sich viele Talente entdecken. ◀



DIECKMANN + VFL OSNABRÜCK STARTEN „LILA-WEISSE AUSBILDUNGS-OFFENSIVE“



› Zusammen mit dem VfL Osnabrück wurde die „Dieckmann Lila-Weiße Ausbildungsinitiative“ ins Leben gerufen. Im Rahmen der Initiative haben Jugendmannschaften aus der Region die Möglichkeit, ein Heimspiel des VfL Osnabrück live auf der Dieckmann-Westkurve zu verfolgen.

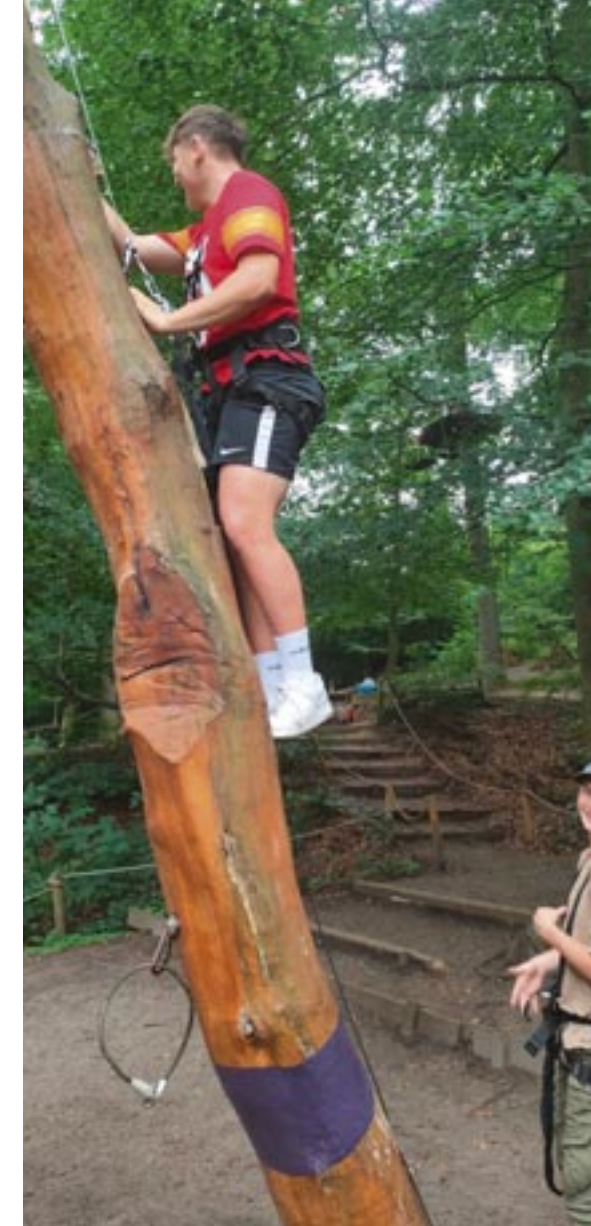
Eine Bewerbung ist denkbar einfach. Lediglich eine Mail an ticketing@vfl.de mit folgenden Informationen schicken: Name und Adresse des Vereins, Ansprechpartner mit Telefonnummer, der die Tickets abholt und Anzahl der Tickets, die benötigt werden.

„Wir wollen sportbegeisterten Jugendlichen die Chance geben, einmal als ganze Mannschaft ein Heimspiel des VfL zu verfolgen. Und wir wollen ihnen zeigen, dass wir ein Unternehmen sind mit

sieben spannenden Ausbildungsberufen. Wer seine Zukunft im Handwerk plant, findet bei uns beste Voraussetzungen für einen festen Platz im Team“, sagt Hendrik Dieckmann. „Bei Dieckmann ist jeder von Anfang an in der Startmannschaft.“

Nach Abschluss der Ausbildung bei Dieckmann stehen viele Möglichkeiten offen. Mehr Informationen zu den Ausbildungsberufen und Verdienstmöglichkeiten auf dieckmann-bau.de/ausbildung-praktikum.

Mit über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört die Unternehmensgruppe Dieckmann in den Bereichen Tief- und Straßenbau, Umwelttechnologie und Recycling zu den größten Anbietern in Nordwestdeutschland. ◀



WENN DIE AZUBIS IN DEN SEILEN HÄNGEN

› Anders als im Tief- und Straßenbau üblich, ging es für die Dieckmann-Azubis im Osnabrücker Kletterwald im Nettetal hoch hinaus.

Der Kletterwald hat für jede und jeden etwas zu bieten. In sechs Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden geht es für die ganz Mutigen bis zu 13 Meter hoch hinauf in die Baumwipfel. Eine echte Herausforderung für die Auszubildenden, denn schon die Sommertemperaturen brachten selbst am Boden alle mächtig ins Schwitzen.

Dann ging es gut gesichert in kleinen Teams langsam nach oben. Je nachdem, für welchen Parcours man sich entschied: Im Kletterwald gibt es viele unerwartete Herausforderungen zu meistern. Macht nichts! Mit Spaß, Kraft und Technik konnten alle ihre Aufgaben erfolgreich meistern. Für die „Nicht-Kletterer“ gab es andere Herausforderungen, wie zum Beispiel bei einer Partie Minigolf zu punkten. Später – zurück auf dem Bauhof – wartete als Abschluss des Azubi-Treffens 2023 ein leckeres Barbecue auf die erschöpften Kletterheldinnen und Helden. Für alle ein tolles Erlebnis. Fortsetzung folgt. ◀

WIEDER ALS „TOP COMPANY“ AUSGEZEICHNET

› Zum zweiten Mal in Folge wurde die Unternehmensgruppe Dieckmann mit der begehrten Auszeichnung „Top Company“ bedacht. Darüber freuen sich alle im Unternehmen, denn es zeigt ein weiteres Mal, dass viele Mitarbeitende eine positive Bewertung auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform „Kununu“ für Dieckmann als attraktiven Arbeitgeber abgegeben haben. WIR von DIECKMANN sagen: Weiter so! ◀



BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

DIECKMANN VERSORGT DEN WISSENSCHAFTSPARK OSNABRÜCK MIT NACHHALTIGER INFRASTRUKTUR – BAU EINER ERSCHLIESSUNGSSTRASSE

› Seit 2013 für die Erfolgsgeschichte des neuen Wissenschafts- und Wohnparks der Startschuss fiel, verändert dieses 9 ha große Areal an der Sedanstraße ständig sein Gesicht. Und das durchgehend zum Positiven, denn mittlerweile ist das Viertel ein lebendiges Stadtareal geworden, in dem immer mehr Firmen und Hochschuleinstitute ihre Arbeit aufnehmen. Interessant ist der Park besonders für technologieorientierte, innovative Unternehmen und Start-ups, die die Nähe zu den Hochschulen suchen. Wirtschaft, Wissenschaft und Wohnen sind die drei „W’s“, die den Park so attraktiv machen. Alles ist fußläufig



Wirtschaft, Wissenschaft und Wohnen sind die drei „W’s“, die den Park so attraktiv machen. Das neue Studierendenwohnheim fällt auf.



Bei der Rigolenversickerung fließt das Regenwasser in Pufferspeicher. Damit bleibt ein Großteil des Regenwassers auf der Fläche und versickert direkt vor Ort. Die Lärmschutzwände sind von innen mit Erde gefüllt und von außen mit einer Art Sisalmaterial umspannt. Schon nach kurzer Zeit wird von dieser Konstruktion nur noch ein großer Wall, bewachsen mit wildem Wein und Efeu, zu sehen sein.



erreichbar und längst haben sich kleine Geschäfte des täglichen Bedarfs etabliert, das Studentenwerk hat dort attraktive Wohnungen für Studierende errichtet und auch für junge Familien gibt es Angebote, inklusive Spielplätzen und Erholungsflächen.

DEN ABSCHLUSS BILDET DIE NEUE ERSCHLIESSUNGSSTRASSE

Noch bis zum Frühjahr 2024 wird aktuell die Erschließungsstraße gebaut, die das Areal zur Niels-Stensen-Klinik hin abgrenzt. Dafür wurden rund 12.000 Kubikmeter Boden als Recyclingmaterial von anderen Dieckmann-Baustellen angeliefert und eingebaut. Mit Hilfe einer 3D-gesteuerten Raupe wurde die Fläche ressourcenschonend auf das passende Maß nivelliert. Außerdem wurden große Mengen an vorhandenem Mutterboden vor Ort gesiebt, um anschließend zur Füllung der Grünstreifen sowie der Lärmschutzwände wieder verbaut werden zu können.

Überhaupt spielt das Thema Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle beim Bau der Straße. Mit einer großzügig bemessenen Breite von teilweise 25 Metern besitzt die Straße auf beiden Seiten drei Meter breite Rad- und Fußwege sowie umweltfreundliche Rigolen-Systeme. Bei der Rigolenversickerung fließt das Regenwasser in Pufferspeicher, die mit Kies gefüllt sind. Damit bleibt ein Großteil des Regenwas-

sers auf der Fläche und versickert direkt vor Ort. Bei Starkregenereignissen kommen zusätzliche Überläufe, die das Wasser aufnehmen, ins Spiel und leiten es sicher in den Güntkebach ab. Für die reinen Fahrspuren wurde lediglich das Mindestmaß von jeweils 3,25m vorgesehen. Den Abschluss der Erschließungsstraße zu den Seiten bilden vier massive Lärmschutzwände, die von innen mit Erde gefüllt sind. Von außen sind sie mit einer Art Sisalmaterial umspannt und komplett von allen Seiten bepflanzt. Schon nach kurzer Zeit wird von dieser Konstruktion nur noch ein großer Wall, bewachsen mit wildem Wein und Efeu, zu sehen sein.

Eine besondere Herausforderung wird später der Anschluss an die Sedanstraße sein. Dort wird ein Kreisverkehr entstehen, für dessen Bau bestehende Versorgungsleitungen verlegt werden müssen. Denn der neu genutzte Güntkebach bekommt teilweise ein verbreitertes Flussbett und muss unter dem Kreisel hergeführt werden. ◀



Die Asphaltkolonnen machen ihren Job perfekt aufeinander abgestimmt. Bis auf den letzten Zentimeter.

EINE BAUSTELLE FÜR DIE SÜSSEN MOMENTE IM LEBEN

**DIECKMANN BAUT LKW-TERMINAL
FÜR DIE AUGUST STORCK KG**

› Die August Storck KG in Halle/ Westfalen ist schon seit einigen Jahren Ziel zahlreicher Dieckmann-Kolonnen, die die Erdarbeiten für verschiedene Gebäude und andere Einrichtungen wie Trinkwasserspeicher durchgeführt haben.

Das aktuelle Projekt, zum Jahresende 2023 abgeschlossen, ist ein Auftrag für die Erstellung eines LKW-Terminals auf dem Betriebsgelände in Halle. Dort stellt Storck seit Jahrzehnten erfolgreich hochwertige Süßwaren her.

1903 als Bonbonfabrikant gegründet, gehört Storck mit vielen

bekannten Eigenmarken wie etwa merci, nimm2, Tofffee, Knoppers oder Riesen und über 7.000 Mitarbeitenden heute zu den größten Süßwarenherstellern der Welt. Und das Unternehmen wächst kontinuierlich weiter. Da werden jede Menge Rohstoffe für die Süßwaren-Produktion benötigt und das macht eine geregelte An- und Abfahrt von Lieferanten-LKWs notwendig.

Um dem gestiegenen Bedarf an LKW-Stellplätzen gerecht zu werden, entschied sich das Unternehmen für den Bau eines neuen LKW-Terminals am Rande des Geländes.

Auf rund 6.000 Quadratmetern Fläche entstand so ein Terminal für rund 30 LKWs. Die Dieckmann-Kolonnen sorgten von der ersten Schotterschicht bis zur abschließenden Pflasterung und der Asphaltierung für die fristgerechte Umsetzung des Projektes.

So steht jetzt ein moderner Terminal zur Verfügung, der durch die Verlegung von Leerrohren zu den einzelnen Stellplätzen nach Inbetriebnahme auch wartende Kühltransporte mit notwendigem Strom versorgen kann. ◀



ARBEITEN BEI DIECKMANN: MIT SICHERHEIT



› Arbeitsschutz ist oberstes Gebot am Arbeitsplatz. Egal, ob im Büro oder auf den Baustellen. Und das bedeutet für uns als Geschäftsführung, jeder Unfall ist einer zu viel.

Arbeitsschutz ist Teil der vorausschauenden Unternehmensführung und auch ein klares Bekenntnis der Wertschätzung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Dieckmann haben ein Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz, frei von jeglichen Risiken.

Um das dauerhaft gewährleisten zu können, reichen aber nicht einzelne Maßnahmen aus, die dabei

helfen, Gefährdungen zu vermeiden. Arbeitssicherheit muss im Kopf stattfinden, gleich morgens zu Arbeitsbeginn. Und das bei allen Mitarbeitenden sämtlicher Dieckmann-Betriebe. Es fängt also bei jedem selbst an, daran mitzuarbeiten, dass abends alle gesund und zufrieden nach Hause gehen können.

Koordiniert durch Christian Otten als Fachkraft für Arbeitssicherheit haben wir einen kompetenten Ansprechpartner. Nutzen Sie diese Möglichkeit, Ihre eigenen Anregungen und Ideen mit einzubringen, um das Arbeiten bei Dieckmann jeden Tag ein Stück sicherer zu machen. ◀

› Als Fachkraft für Arbeitssicherheit, kurz SIFA, berät und unterstützt Christian Otten die Geschäftsführung, Führungskräfte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Fragen zum Thema Arbeitsschutz haben, um ihren Arbeitsplatz und Arbeitsalltag sicherer zu gestalten. Das ist keine Einmal-Aktion, sondern ein Prozess, der immer wieder überprüft, weiterentwickelt und angepasst werden muss.



mensprozesse werden. „Bei Dieckmann“, sagt er, „sind wir auf einem guten Weg dahin und können Schritt für Schritt einzelne Bereiche optimieren.“

ARBEITSSCHUTZ IST VIELFÄLTIG

Die Vielfalt der Themen, die zur Verbesserung des Arbeitsschutzes bei Dieckmann umgesetzt werden, ist sehr breit gefächert. Das sind sehr konkrete Dinge wie zum Beispiel die Einführung eines digitalen Verbandsbuches zur besseren Mel-

CHRISTIAN OTTEN SORGT FÜR MEHR SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

„Beim Arbeitsschutz geht es nicht allein darum, Unfälle zu verhindern. Es geht vor allem auch um vorausschauendes Handeln, zum Beispiel schon bei der Bauvorbereitung oder der Anschaffung von neuen Maschinen. Und es geht um Aufklärung und Akzeptanz. Schließlich sind Arbeitsschutzmaßnahmen keine gewollten Behinderungen oder Schikanen für die Mitarbeiter. Arbeitsschutz gibt es bei Dieckmann auch nicht, nur weil ich der Fachmann für das Thema bin“, sagt Christian Otten.

Arbeitsschutz ist gesetzlich verankert und als SIFA ist es seine Aufgabe, Orientierung im Vorschriftendschungel zu geben und nach pragmatischen und individuell passenden Lösungen zu suchen.

dung von Ereignissen, um Gefahrenpotentiale besser erkennen zu können, die Beschaffung von technischen Hilfsmitteln, um Kantensteine maschinell und eben nicht mehr von Hand setzen zu können, die Einführung einer neuen Warnschutzkleidung, um besser wahrgenommen zu werden, die Ausstattung aller Büroarbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen, die Versorgung mit Arbeitsschutzbrillen oder die Einführung eines besseren Gehörschutzes, um hier ein paar Beispiele zu nennen.“ ◀

FÜR ARBEITSSCHUTZ SIND ALLE GLEICHERMASSEN VERANTWORTLICH

„Generell funktioniert Arbeitsschutz am besten, wenn jede und jeder Einzelne im Unternehmen sich für das Thema verantwortlich fühlt und ganz gewusst daran mitarbeitet“, sagt Christian Otten. Denn oftmals hätten die Mitarbeiter die Lösung für bestehende Probleme bereits im Kopf. Da ist erst einmal Zuhören wichtig.

Das Thema Arbeitssicherheit muss nach Ansicht des SIFA-Fachmanns zu einem festen Bestandteil der Unternehmenskultur und der einzelnen Unterneh-

Auch das ist Arbeitssicherheit: Mit Hilfe des speziellen Greifers für Pflastersteine wird die körperliche Belastung der Bauteams deutlich verringert.



KLEIDER MACHEN LEUTE

MASSGENAUE UND NACHHALTIGE ARBEITSKLEIDUNG FÜR DIE MITARBEITENDEN IN DEN DIECKMANN-BETRIEBEN

wortlich. „Im Zuge unserer Maßnahmen für mehr Arbeitssicherheit wollten wir sichere und robuste Arbeitskleidung. Gleichzeitig gibt sie

Seit dem Spätsommer ist sie zunächst bei Dieckmann und Völkmann im Einsatz. Weber und die neuen Kollegen von Tuitjer werden nach und nach im ersten Quartal 2024 damit ausgestattet.

Fragt man die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Dieckmann, ist bis auf Kleinigkeiten sehr viel Lob für die farbenfrohe Garderobe zu hören. Das neue Outfit sei nicht nur optisch ansprechend, sondern auch gut durchdacht. Stretch-Materialien verstärken nun die Partien, wo es früher häufig zu Rissen kam, Baumwolle nach innen sorgt für angenehmen Tragekomfort und robustes Polyester nach außen für Wetter- und Rissfestigkeit. Die reflektierenden Warnfarben erfüllen die Anforderungen an die notwendige Arbeitssicherheit auf den Baustellen. Außerdem lassen sich die Materialien in der Industriewäscherei gut reinigen.

„Und das“, so Hendrik Dieckmann, „ist ja auch ein wichtiger Aspekt. Schließlich müssen die Sachen ja einiges aushalten.“

uns nach außen hin ein eindeutiges und frisches Erscheinungsbild und stärkt damit auch das „Wir-Gefühl“ auf den Baustellen. Die Firma Mascot, für die wir uns letztendlich als Partner bei dieser Aktion entschieden haben, produziert nachhaltig nach europäischen Standards und garantiert eine optimale Kontrolle in der Lieferkette. Das war für uns bei der Entscheidung wichtig.“

Und wichtig war natürlich auch, dass sich die Kleidung im Arbeitsalltag als strapazierfähig und bequem bewähren muss. Und das hat geklappt.

„Ein Plus an Arbeitssicherheit und ein wichtiger Schritt für den einheitlichen Auftritt auf den Baustellen“, sagt Hendrik Dieckmann als Verantwortlicher für die Neueinkleidung.

› Ungewöhnliche Bilder in den Schulungsräumen von Dieckmann: Ende Februar verwandelten sich die Räume kurzerhand in etwas, das mehr nach Änderungsschneiderei und Umziehkabine als nach Lernstandort aussah. Und so war es auch. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die während ihrer Arbeitszeit Schutzkleidung tragen, waren zur Anprobe für den jeweils individuellen Zuschnitt ihrer neuen Arbeitskleidung eingeladen.

„Die Entscheidung, für alle, die auf den Baustellen zu tun haben, sichere und nachhaltig produzierte Arbeitskleidung anfertigen zu lassen, hatte für uns gleich mehrere Gründe“, erklärt Hendrik Dieckmann, als Referent der Geschäftsleitung für das neue Outfit verant-



1. NIEDERSÄCHSISCHER STRASSENBAUTAG 2023

› Mitte September fand der 1. Niedersächsische Straßenbautag mit anschließender Fachtagung im Osnabrücker Ringlokschuppen statt. Veranstaltet wurde die Tagung vom Baugewerbe-Verband Niedersachsen und dem Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen. Tagungsschwerpunkt war das Thema Nachhaltigkeit im Straßenbau.

Der niedersächsische Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung eröffnete das zweitägige Treffen mit einem Vortrag zum Thema „Infrastruktur für die Verkehrswende“.

Eine anschließende Podiumsdiskussion mit dem Minister sowie Vertretern aus Verwaltung und regionalen Bauunternehmen stellte die Notwendigkeiten und Herausforderungen zukünftiger Infrastrukturpolitik in den Mittelpunkt. Dabei ging es vor allem um die Beschleunigung von Verfahren und den Abbau des Sanierungsstaus, gerade im Brückenbau. Damit verbunden der gleichzeitige Abbau überbordender Bürokratie.

NACHHALTIGES HANDELN IM STRASSENBAU

Im Verlauf der Tagung wurden auch Beispiele gezeigt, wie nachhaltiges Handeln - auch im Straßenbau - möglich ist. Keynote Speaker Andreas Huber hatte es sich zum Ziel gesetzt „Begeisterung für Nachhaltigkeit“ zu wecken. Jörg Finke von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ging in seinem Vortrag „Nachhaltigkeit im Straßenbau“ darauf ein, was es braucht, damit von der Planung bis zum Rückbau Nachhaltigkeit gegeben ist. Und Prof. Dr. Martin Thieme-Hack widmete sich anschließend dem Thema „Stoffstrom-Management“ und stellte ein an der Hochschule Osnabrück entwickeltes Verfahren vor, das insbesondere den Einsatz von Ersatzbaustoffen geld- und ressourcenschonend möglich macht.



Vorne v.l.n.r.: Thomas Echtermann, Minister Olaf Lies, Christian Staub, Jens-Peter Zuther

FACHVORTRÄGE UND PRAKTISCHE BEISPIELE

Unter der Leitung von Jens-Peter Zuther ging die Fachtagung „Nachhaltiger Straßenbau in der Praxis“ in Fachvorträgen auf konkrete Themen wie die „Ersatzbaustoffverordnung“, „VHV-Schadensbericht Tiefbau und Infrastruktur“ oder Projekte wie die „Erste städtische Bodenwiederaufbereitungsanlage“ Osnabrücks ein. Eine anschließende Besichtigung verdeutlichte die praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Bei einer weiteren Besichtigung des Steinbruchs Piesberg konnten die Besucher eine Sprengung miterleben, die eindrucksvoll die Gewinnung der Ressource Naturstein zeigte.

Neben den Vorträgen und den Besichtigungen boten beide Tage reichlich Raum für den fachlichen Austausch. Zwischen den Programmpunkten ließ es sich bestens Netzwerken: Nach all' den Jahren, in denen Veranstaltungen wie diese nicht möglich waren, schätzten alle Beteiligten diese Plattform sehr. Der 1. Niedersächsische Straßenbautag mit der Fachtagung Nachhaltiger Straßenbau in der Praxis wurde auch dank der Sponsoren und Unterstützer ein voller Erfolg.

IM DIENST DER RECYCLING WIRTSCHAFT

JOSEF WEBER IST SPEZIALIST FÜR RÜCKBAU-PROJEKTE



› Das Dienstleistungsangebot des Georgsmarienhütter Traditionsunternehmens Josef Weber GmbH & Co. KG reicht von Abbruch- über Baggerarbeiten, Baustoffhandel, Entsorgung und Erdarbeiten, Recycling, Sanierung von Schadstoffen bis hin zu Schüttgüter- und Tieflader-Transporten.

Ein Team von rund 40 geschulten und fachkundigen Mitarbeitenden sorgt für einen reibungslosen Ablauf in allen Geschäftsbereichen. Dabei kommt besonders bei Abbruch-, Sanierungs-, Entsorgungs- und Recyclingprojekten die Erfahrung der Weber-Fachleute zum Tragen.

Neben dem Baustoffhandel und den Transportaufträgen gilt Weber als Spezialist für alles, was mit fachgerechtem Recycling und der Rückführung von Baumaterialien in die Kreislaufwirtschaft zu tun hat. 140 Jahre Tradition haben da einiges an Wissen zu-

sammengetragen. Und das ist die Basis für die Integration neuer Technologien und Verfahren, um den ständig wachsenden Ansprüchen in diesem Geschäftsfeld gerecht zu werden. Unter dem Begriff Urban Mining sammeln sich zahlreiche Ideen und Technologien zur Nutzung von Sekundärrohstoffen aus langlebigen Erzeugnissen.

Ein präzises Beispiel ist Bauschutt. Die darin enthaltenen Materialien können wieder in Bauprojekte fließen und somit natürliche Ressourcen schonen sowie die CO₂-Emissionen der Bauwirtschaft nachhaltig verringern. So werden beispielsweise Abbruchmaterialien, die von den Weber-Teams gewonnen werden, durch die Osnabrücker Steinbruch-Betriebe OSTB, ebenfalls ein Mitglied der Dieckmann Unternehmensgruppe, in hochwertiges Recyclingmaterial in verschiedenen Körnungen gütegesichert

weiterverarbeitet. Diese Produkte finden gleich wieder den Weg zurück in die Bauwirtschaft, zum Beispiel als Schotter für den Straßen- und Wegebau. Das schont die natürlichen Ressourcen und muss nicht extra aus Steinbrüchen entnommen werden.

Ein nachhaltiges Umdenken in allen Teilen der Gesellschaft und Wirtschaft macht das Thema Rückbau und Recycling auch für die kommenden Jahre zu einem wichtigen Geschäftsfeld, indem entsprechend qualifizierte Unternehmen eine entscheidende Rolle spielen. „Wir werden uns dieser Herausforderung stellen und unser Spezialwissen ständig den neuesten Entwicklungen anpassen“, sagt Dirk Strothmann, Geschäftsführer der Weber GmbH & Co. KG. Dazu will sich das Unternehmen in den nächsten Jahren grundlegend neu strukturieren. ◀



DIE UNTERNEHMENSGRUPPE DIECKMANN WÄCHST WEITER

› Das Mettinger Traditionsunternehmen Tuitjer GmbH & Co. KG wird zum 1. Januar 2024 Teil der DIECKMANN Bauen + Umwelt GmbH & Co. KG. Die Geschäftsleitung des seit 1966 bestehenden Straßen- und Tiefbauunternehmens aus Mettingen hat sich aufgrund fehlender Nachfolge dazu entschieden, die Zukunft des Unternehmens in neue Hände zu geben. Nach kurzfristigen und vertrauensvollen Gesprächen wurde vereinbart, dass die rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diverse Maschinen sowie der Tuitjer Betriebshof in Mettingen zum Jahresbeginn Teil von Dieckmann werden. Dipl.-Ing. Karl-Wilhelm Tuitjer wird diesen Prozess eng begleiten. WIR von DIECKMANN freuen uns auf den Zuwachs und die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen. ◀

V.l.n.r.: Thomas Pötter, Hartmut Dieckmann, Reiner Pohl (Fa. Tuitjer), Karl-Wilhelm Tuitjer (Fa. Tuitjer), Hendrik Dieckmann



GOLDENSTEDT BEKOMMT EIN NEUES ORTSZENTRUM



› Rund sieben Jahre nach den ersten vorbereitenden Untersuchungen zur Ortskernsanierung in Goldenstedt durch die Niedersächsische Landgesellschaft (NLG) haben die Bauarbeiten Anfang April 2023 begonnen. „Viele Akteure/-innen aus der Gemeinde haben sich in dieser Zeit im Planungsprozess eingebracht, um unseren Ort für die nächsten Jahrzehnte fit und schick zu machen“, bedankt sich Bürgermeister Alfred Kuhlmann auf der Internetseite der Gemeinde Goldenstedt für das ehrenamt-

liche Engagement. Für die Völkmann-Bauteams gibt und gab es jede Menge zu tun. Denn zunächst mussten gut 4000 Tonnen Asphalt, 9000 m² Pflaster, Bordsteine und Rinnen fachgerecht ausgebaut und entsorgt werden. Seitdem hat der zügige Neubau des Goldenstedter Ortskernes begonnen, der neben der neu asphaltierten Straße auch gepflasterte Nebenanlagen und Parkflächen vorsieht. Die örtlichen Geschäfte werden während der gesamten Bauzeit fußläufig erreichbar bleiben. ‹



KOMPETENT. ZUVERLÄSSIG. VÖLKMANN

› Mit einem leistungsstarken und eingespielten Team von rund 70 Mitarbeitenden ist Völkmann auf Wachstumskurs: Mit kurzen Entscheidungswegen, flachen Hierarchien und einem vertrauensvollen Umgang mit Kunden und Mitarbeitenden. Qualität, Zuverlässigkeit und Kompetenz sind die entscheidenden Gründe, warum immer mehr Kunden im Straßen- und Tiefbau ihre Projekte mit Völkmann realisieren. Lösungsorientierte Ideen, motivierte Mitarbeiter und ein moderner Maschinenpark sorgen für die erfolgreiche und termingerechte Bauausführung. ‹



MITARBEITER-KARTEN FÜR VFL + GIROLIVE PANTHERS



› Als Premiumpartner und Namensgeber der Westkurven-Tribüne unterstützt die Unternehmensgruppe Dieckmann auch weiterhin den Zweitligisten VFL Osnabrück. Um die Mannschaft beim Klassenerhalt in einer sehr starken Liga aktiv zu unterstützen, stellt die Personalabteilung bei jedem Heimspiel 12 Tickets für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. So haben die fußballbegeisterten Fans bei Dieckmann die Möglichkeit,

sich eine der begehrten Karten reservieren zu lassen. Und ein Kartenkontingent für die Bundesligaspiele der GiroLive Panthers gibt es ebenfalls: Neben der Unterstützung erstklassiger Leistungen des Frauen-Basketballteams möchte Dieckmann mit dem Engagement auch darauf hinweisen, dass alle bislang typischen Männerberufe im Straßen- und Tiefbau auch attraktive Berufsperspektiven für Frauen eröffnen. ◀

DIECKMANN-AZUBIS FAHREN KOSTENLOS MIT DEM BUS IN STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK

› Dieckmann-Azubis brauchen keine Tickets mehr zu kaufen, um die Busse in Stadt und Landkreis Osnabrück zu nutzen. Alle Auszubildenden der Dieck-

mann Firmengruppe haben die Möglichkeit, ab Oktober kostenlos Bus in der Stadt und im Landkreis Osnabrück zu fahren. Das „Azubi-Ticket“ bietet

freie Fahrt auf dem Weg zur Arbeit und zur Schule. Aber auch nach Feierabend zum Sport oder einem Treffen mit Freunden. Das Ticket gilt im gesamten VOS-Gebiet, für beliebig viele Fahrten, egal, ob während der Woche, am Wochenende oder in den Ferien. So sind die Azubis nicht nur flexibel, sondern machen auch etwas für den Umweltschutz. Die Anfahrt mit eigenen Fahrzeugen wird dann überflüssig. Und das ganz besonders für alle, die mit dem Ticket abends zum Feiern unterwegs sind. Denn auch die Nachtbusse in Osnabrück und Melle gehören zum Verkehrsverbund.

„Wir wollen unseren Auszubildenden dabei helfen, so flexibel wie möglich auf den Öffentlichen Nahverkehr zu setzen. Das entlastet ihren Geldbeutel und die Straßen im Berufsverkehr“, fasst Mirko Heinrich, Leiter Personal, Recht & IT, die Vorteile dieses Angebotes zusammen. ◀



EIN GOLDSCHATZ WAR NOCH NICHT DABEI

DIECKMANN SPEZIALTEAM
„KAMPFMITTELRÄUMUNG“
IN STÄNDIGEM EINSATZ

› Für ein mittelständisches Straßen- und Tiefbauunternehmen ist ein eigenes Team zur Kampfmittelräumung eher ungewöhnlich. Für Dieckmann nicht: Denn der regelmäßige Bedarf an professionellen Sicherheitsüberprüfungen auf den zahlreichen Dieckmann-Baustellen hat das Team um Mario Amme, Cornelia Teige, Philipp Pohlmann und Andreas Mäscher im Laufe der letzten Jahre zu echten Profis gemacht. Und die sind fast täglich im Einsatz, wenn es um die Ortung gefährlicher Objekte aus metallischen Gegenständen im Boden geht.

Selbst rund 80 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges gibt es davon noch immer



genug: „So genannte Abwurfmunition, Granaten, Patronenhülsen, Reste von Brandbomben oder auch einfach nur Metallschrott, der in der Erde entsorgt wurde. Wir

Fläche muss präzise abgesucht werden, Bahn für Bahn, und die werden extra abgesteckt, damit nichts übersehen wird.“ Außerdem werden alle Arbeiten per GPS

zert sind und mit Bohrmotoren ausgestattet wurden, die in bis zu acht Metern Tiefe Sondierungsbohrungen vornehmen können. Ortet das Team auffällige Metallteile, geht es an die vorsichtige Freilegung der Kampfmittel – Schicht für Schicht wird abgetragen. Nach der Freilegung übernehmen dann die zuständigen Experten des Kampfmittelräumdienstes die weitere Arbeit. „Wir haben wirklich schon eine Menge gefunden“, scherzt Jan-Wilhelm Glosemeyer, „aber auf einen Goldschatz warten wir leider bislang noch vergebens.“

Zum Glück sind viele Funde harmlos. Trotzdem reichen Übung und Routine allein aber nicht, um diese Aufgaben professionell durchführen zu können. Das Unternehmen Dieckmann und auch die Teammitglieder der Kampfmittelräumung

verfügen nach Vorgaben des deutschen Sprengstoffgesetzes über alle notwendigen Kompetenzen und Nachweise.

Das Dieckmann-Team ist nicht nur für eigene Projekte aktiv, sondern auch als Dienstleister. Zu den externen Auftraggebern gehören Städte, Gemeinden, Stadtwerke oder zum Beispiel Wohnbaugesellschaften. <



V.l.n.r.: Mario Amme, Cornelia Teige, Jan-Wilhelm Glosemeyer und Andreas Mäscher (es fehlt auf dem Team-Foto: Philipp Pohlmann)

finden mit unseren hochsensiblen Geräten selbst die kleinsten Mengen“, erklärt der verantwortliche Bauleiter Jan-Wilhelm Glosemeyer.

Das setzt ein sehr konzentriertes und akkurates Arbeiten voraus. Zum Beispiel bei größeren Oberflächen Sondierungen: „Da kann man nicht einfach wie ein Goldsucher am Strand herumlaufen und mal hier und mal dort suchen. Die

überwacht und für spätere Betrachtungen dokumentiert.

Wird an einer bestimmten Stelle ein Weltkriegsfund vermutet, rückt das Team mit schwererem Gerät an. Dazu gehören Spezialbagger für die Kampfmittelsondierung, die besonders gepan-

DIECKMANN SPENDET JE 5.000 € AN DIE HEILPÄDAGOGISCHE HILFE, DIE KINDERTAFEL, DIE OSNABRÜCKER KREBSSTIFTUNG UND AN DIE SOZIALEN DIENSTE SKM gGmbH UND LANDKREIS OSNABRÜCK

WIR HABEN GELERNT, DANKBAR ZU SEIN

› Gleich zum Jahreswechsel 2022/23 bedankt sich die Unternehmensgruppe Dieckmann für viele erfolgreich abgeschlossenen Projekte im vergangenen Jahr.

Dass es so gut lief, ist nicht selbstverständlich. Viele Unternehmen sind wegen der Corona-Auswirkungen, der Energiekrise oder allgemein der kriegsbedingten Sondersituation in Schieflage geraten.

Die Unternehmensgruppe Dieckmann mit allen Tochterunternehmen ist stattdessen gut ausgelastet und sieht mit Zuversicht in die Zukunft. Dieser Verdienst ist kein zufälliges Ergebnis, sondern

die Leistung aller 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am Erfolg „ihres“ Unternehmens das ganze Jahr über verantwortungsvoll gearbeitet haben. In dieser komfortablen Situation sind nicht alle Handwerksbetriebe.

„Und genau das ist der Grund, warum wir dankbar sind und nicht nur an uns selbst denken. Im Mittelpunkt unseres Handelns soll der Mensch stehen. Das schreiben wir in unseren Weihnachts-Botschaften

an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Blick muss aber darüber hinaus gehen“, erklärt Hartmut Dieckmann, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Dieckmann.

„Deshalb war es uns wichtig, etwas von unserem wirtschaftlich erfolgreichen Jahr 2022 an Organisationen aus der Region zurückzugeben, die dringend Hilfe nötig haben. Mit jeweils 5.000 € Spende unterstützen wir deshalb die hervorragende Arbeit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück, der Osnabrücker Krebsstiftung, der Kindertafel Osnabrück sowie der SKM Soziale Dienste gGmbH für die Finanzierung ihrer Tageswohnungen für wohnungslose Menschen.“ <

Über die Spenden in jeweiliger Höhe von 5.000€ freuten sich (v.l.n.r. neben Hartmut und Hendrik Dieckmann Hermann Große-Marke (Kindertafel Osnabrück), Heiner Böckmann (Heilpädagogische Hilfe), Josefa Davalos (Heilpädagogische Hilfe), Heinz Hermann Flint (SKM Obdachlosenhilfe), Thomas Kater (SKM Obdachlosenhilfe) und Heike Köhler (Krebsstiftung)



AUF DER STRASSE IN RICHTUNG ZUKUNFT

18 NEUE GESELLEN IN DER STRASSENBAUER-INNUNG OSNABRÜCK-EMSLAND



› Seit Jahrtausenden bilden Straßen die Grundlage für die Entwicklung von Ländern und Kulturen. Der Straßenbau ist damit eines der ältesten Handwerke.

„Sie alle gehören jetzt zu der aktiven Generation von Straßenbauern. Sie werden dazu beitra-

gen, dass sich unser Handwerk immer weiter dynamisch entwickelt, um modernster Fahrzeugtechnik und dem wachsenden Bedarf an Mobilität unserer Gesellschaft gerecht zu werden“, gratulierte Jens-Peter Zuther (li.), Obermeister der Straßenbauer-Innung

Osnabrück-Emsland den neuen Gesellinnen und Gesellen des Straßenbauer-Handwerks. „Ihre Fähigkeiten und Ihr Wissen werden dazu beitragen, Verkehrswege effizient und nachhaltig zu

bauen oder auch Wege und Plätze im öffentlichen Raum zu gestalten.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung verändert sich auch im Straßenbauer-Handwerk einiges. Durch 3D-Laserscanning, Bauroboter oder andere neue Technologien verändern sich nicht nur die Anforderungen an die Straßenbauerinnen und -bauer, sondern es eröffnen sich auch neue Möglichkeiten und Chancen. Dem Straßenbauer-Handwerk steht somit ein interessanter Weg bevor, der von Veränderung geprägt ist“, prognostizierte der Obermeister der Straßenbauer-Innung die spannenden Zukunftsaussichten der neuen Gesellen.

Von Dieckmann mit dabei: Altin Dana, Dominic Feil, Emir Hajdari, Almeiz Ibrahim, Granit Morina, Mehmet Serif Sönmez und Yusuf Urag. ‹

EINE GUTE ENTSCHEIDUNG

› Mit Dieckmann die Zukunft planen. Das ist für 20 junge Menschen in den verschiedenen Ausbildungsberufen seit dem 1. August 2023 Wirklichkeit geworden. Die Ausbildungsplätze sind begehrt, denn die Marke Dieckmann steht für

Qualität und Kompetenz. Jeder, der bei Dieckmann arbeitet, kann ein Stück des Erfolges sein.

In einem Team von netten Kollegen und an einem Arbeitsplatz mit Verantwortung, Herausforderung und natürlich auch Spaß an

dem, was man macht. Die unterschiedlichen Aufgaben und Arbeitsbereiche in der Unternehmensgruppe lässt keine Langeweile aufkommen. Ganz im Gegenteil. Davon überzeugen sich derzeit noch im ersten Ausbildungsjahr

Leon Aulbert, Nils Berling, Dominik Gattner, Mirko Hersh, Ciano und Marvin Klos, Niklas Ottens und Daniel Rubiano Arango im Straßenbau, Jan-Malte Bergmann und Naser Kosuta im Rohrleitungsbau, Niklas Schweer in der Werkstatt, Finja Häsemeyer als Jahrespraktikantin in der Verwaltung, Jon Bajraj, Muhammed-Ömer Yuvali und Lea Sophie Pannhorst als Bauzeichner und Bauzeichnerin, Kristin Borgmann und Stefan Fröhlich im Bereich Industriekaufleute und Philipp Skutta im Bereich Fachinformatiker für Systemintegration.

Allen die besten Wünsche für eine erfolgreiche und spannende Ausbildungszeit. ‹



DAS WÄRE MINDESTENS DER ZWEITE PLATZ GEWORDEN

› Das Dieckmann-Laufteam hat beim 11. Firmenstaffellauf am Osnabrücker Rubbenbruchsee mal wieder alles gegeben.

Anfang Juli starteten dort mehr als dreißig Teams aus Firmen, Vereinen und Schulen, um das adidas-Team als Titelverteidiger zu entthronen. Bei diesem Event, das in der Region mittlerweile zu den beliebtesten Läufen gehört, kämpfen alle Teams gegeneinander. Mindestens sechs Läuferinnen und Läufer pro Staffel umrunden in drei Durchgängen den Rubbenbruchsee. Dabei laufen jeweils zwei Mitglieder eines Teams in entgegengesetzter Richtung und übergeben den Staffelstab, sobald sie sich auf der anderen Seite des Sees wieder begegnen. Und hier geht es nicht nur um reines Tempo, sondern auch darum, wie reibungslos die Teilnehmer eines Teams miteinander arbeiten.

Leider wurde die Veranstaltung wegen eines medizinischen Notfalls vor der letzten Entscheidungsrunde vorzeitig beendet. Das

Dieckmann-Team hatte allerbeste Aussichten auf den Sieg. Bis dahin galt es nur noch, den Favoriten von adidas zu überholen. Ein zweiter Platz wäre es also mindestens geworden. Herzlichen Glückwunsch! Der Firmenstaffellauf von HelpAge wird für einen guten Zweck veranstaltet. Die Hilfsorganisation HelpAge mit Sitz in Osnabrück hilft älteren Menschen weltweit, würde-

voll zu altern und selbstbestimmt zu leben.

Mit dabei im Dieckmann-Team waren v.l.n.r.: Jamal Eldein Ahmed, Ayoub Omar Amir, Olaf Brinkmann, Birgit Wiemeyer, Abdelmajeed Abdalla Yousef, Kenneth Loughlin ‹





DIECKMANN
Bauen + Umwelt

